

Erl. III:

GZ 10.060/16-I/4b/98

Alle Präsidenten der Landesschulräte (Stadtschulrat für Wien)
Alle Direktionen der Pädagogischen Akademien (zur Information)
Alle Direktionen der Pädagogischen Institute (zur Information)

Sachbearbeiter:
Dr. Thomas KÖHLER
Tel.: 531 20-4784
Fax: 531 20-4780

G.w.a.

Sehr geehrter Herr/Sehr geehrte Frau!

Zur Versendung gebracht werden die Zusammenfassung bzw. die Ergebnisprotokolle der Arbeitsgruppen der am 25. Mai 1998 in Beisein von rund 50 Meinungsführer/innen aus dem Schul- und Universitätswesen stattgefundenen Tagung "Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Universitäten zur Förderung überdurchschnittlich begabter Schüler/innen". Beigelegt wird die Anwesenheitsliste, der die Namen der einschlägig interessierten bzw. engagierten Vertreter/innen aus dem Universitätsbereich zur Vertiefung bzw. Verbreiterung der an diversen österreichischen Schulen stattfindenden Kooperationen entnommen werden können. *Es wird ersucht, diese Liste sowie die Zusammenfassung bzw. die Protokolle an die Schulen weiterzuleiten.*

Eines der Ergebnisse dieses Seminars war, das im § 45 Abs. 4 SchUG geregelte "Fernbleiben von der Schule" so auszulegen, dass die ein Fernbleiben erlaubenden und von den Schulleiter/innen festzustellenden "wichtigen Gründe" mehr als bislang im Kontext mit der Förderung überdurchschnittlich begabter Schüler/innen zu sehen sind. *Demnach sollen Schulleiter/innen mit Rücksicht auf die inhaltlichen, organisatorischen und zeitlichen Erfordernisse der Unterrichtsgegenstände und der Wahrung des schulischen Erfolgs nach Feststellung einer allgemeinen oder speziellen Begabung von Schüler/innen und bei Vorliegen einer konkreten Kooperationsmöglichkeit mit bzw. an der Universität intensiver von dieser Möglichkeit einer Freistellung auf Zeit bzw. mittlere Dauer Gebrauch machen.*

Wir ersuchen Sie, die Schulen verlässlich von diesem als "Ermunterung" zu selbstständiger Initiative im Rahmen der Autonomie zu deutenden Vorschlag zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Beilage

Wien, Juni 1998


Köhler 2.7.98